

Housing First wirkt!

Erkenntnisse aus den Berliner Modellprojekten



Alice Salomon Hochschule Berlin
University of Applied Sciences

Susanne Gerull

Housing First in Hamburg
15.06.2021



Aufbau und methodische Hinweise

- Die Präsentation erfolgt inhaltlich entlang der 5 (von 8 insgesamt) innovativsten Grundprinzipien von Housing First (*Pleace 2016*)
- Sie werden mit Zitaten aus Interviews unterlegt, die im Rahmen der Evaluation der zwei Berliner Housing-First-Modellprojekte geführt wurden

1. Wohnen ist ein Menschenrecht

- Eine Wohnung muss man sich nicht erst verdienen, sie wird ohne Erwartungen an eine bestimmte Entwicklung der Person vermittelt
- Eine „Wohnfähigkeit“ wird nicht überprüft, es müssen aber dieselben Bedingungen erfüllt werden, die an alle anderen Mieter_innen von Wohnraum gestellt werden
 - ⇒ Die regelmäßige Mietzahlung muss gesichert sein



Wohnen ist ein Menschenrecht

...also es muss dann vorhanden sein Einkommensnachweise, es sollte eine Schufa da sein, ... es muss ein WBS in der Regel da sein... und es muss der endgültige Ausweis da sein, genau, diese vier Dinge, das sind eigentlich so die wesentlichen Voraussetzungen für die Vermittlung in Wohnraum (Sozialarbeiter NC/BS).

” Und ich rief dort an, paar Tage später war Termin, um sich vorzustellen, und paar Tage später hieß es, es gibt eine Wohnung, und dann habe ich einen Mietvertrag unterschrieben, hinterher habe ich die Wohnung angeguckt und jetzt wohne ich endlich wieder in der Stadt (lacht) (Nutzerin SkF).

2. Wahlfreiheit und Steuerung des Hilfeprozesses durch die Nutzer_innen

- Die Nutzer_innen entscheiden, wie sie leben möchten und wie viel und welche Form von Unterstützung sie hierfür benötigen
- Selbstbestimmung wird als Ausgangspunkt für den Erholungsprozess angesehen
- Gleichzeitig wird von den Unterstützer_innen aktiv an der Förderung des Wohlbefindens gearbeitet
 - verständnisvoll und mitfühlend, aber auch
 - aktiv ermutigend

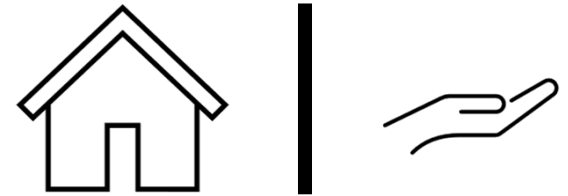
Wahlfreiheit und Steuerung des Hilfeprozesses durch die Nutzer_innen

„...man hat jetzt wieder die Möglichkeit sein eigenes Leben zu gestalten (Nutzer, NC/BS).

...was ich in meinen Erstgesprächen immer sage, ist, dass SIE eigentlich mein Chef sind, dass SIE das Tempo vorgeben und dass SIE die Themen vorgeben ... und wenn [sie] dann ... sagen, weißt du, ich möchte jetzt einfach mal nur drei Wochen auf der Couch liegen, dann wird das auch respektiert (Sozialarbeiterin SkF).”

3. Trennung von Wohnen und Betreuung, aber 8. flexible Unterstützung solange wie nötig

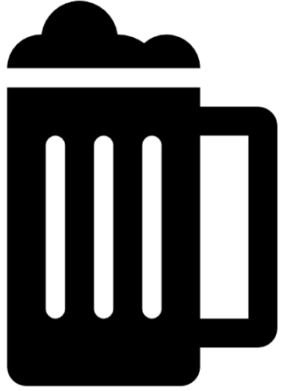
- Weder für den Zugang zu eigenem Wohnraum noch für das weitere Wohnen ist eine Verhaltensänderung oder die Annahme von Unterstützung erforderlich
 - ⇒ Die Verweigerung von Unterstützung führt nicht zum Wohnungsverlust
- Unterstützung wird solange angeboten und gewährt, wie sie von den Nutzer_innen gewünscht wird
 - ⇒ Ggf. auch nach einem Verlust der vermittelten Wohnung
 - ⇒ Ggf. Vermittlung einer 2., 3., ... Wohnung



Trennung von Wohnen und Betreuung, aber flexible Unterstützung solange wie nötig

Fallbeispiel Housing First Berlin: Deutscher Mann, 38 Jahre, ALG-II-Bezug, psychisch krank. 1. Wohnung regulär gekündigt, da von Nachbarn verfolgt gefühlt. 2. Wohnung vermittelt bekommen, ebenfalls selbst gekündigt und mit Mietschulden hinterlassen.

„ Da ist der Mensch, der die zweite Wohnung von uns gekündigt hat. (...) Den habe ich jetzt heute nochmal zur Sozialen Wohnhilfe begleitet, [weil er] drum gebeten hat, dass ich mitkomme, und der auch nochmal nachgefragt hat, ob es eventuell für ihn noch eine Chance geben kann bei Housing First, eine dritte Chance. Und das Konzept Housing First sieht ja auch vor, dass das Unterstützungsangebot halt NICHT abbricht, obwohl die Wohnung weg ist. Und das ist halt jetzt gerade der Fall, wo das als Beispiel jetzt halt dient, dafür dass wir das jetzt auch so versuchen umzusetzen. (Sozialarbeiter NC/BS)



5. Harm-Reduction („Schadensbegrenzung“)

- Ganzheitlicher Ansatz: Ein problematischer Drogen- und Alkoholgebrauch wird als Kompensation anderer unbefriedigter Bedürfnisse wahrgenommen
 - ⇒ Beispiel für die Verknüpfung der 8 Grundprinzipien: Wer definiert „problematisch“?
- Harm-Reduction stellt Unterstützung zur Verfügung, verlangt aber nicht die Abstinenz von Drogen und Alkohol oder die Verringerung des Konsums

Harm-Reduction („Schadensbegrenzung“)



Ein Nutzer erzählt über seine früheren Erfahrungen

...ich habe da [beim Sozialpsychiatrischen Dienst] vorgesprochen und die Ärztin und die, die da diese Vorstellungsgespräche gemacht hat, haben mich dauernd gefragt, ja warum wollen Sie denn etwas ändern, wieso wollen Sie denn ins betreute Wohnen, Sie müssen entgiften. Ich sage, na entschuldigen Sie mal, hören Sie mir doch mal zu, was ich überhaupt will. (Nutzer NC/BS)

””

Fazit

„ ...und dann kommt hier dieses Housing-First-Projekt und die machen einfach alles richtig, ohne dass du vorher ne Therapie machen musst, dass du erstmal stabiler wirst, dass du dann vielleicht irgendwann mal ne Wohnung kriegst und hier musst du das einfach nicht, du kriegst deine Wohnung ... (Nutzerin SKF)

- Beide Modellprojekte haben bereits mehr Wohnungen akquiriert als vorgesehen
- Die Grundprinzipien von HF werden eingehalten und wirken
 - Die Wohnstabilität liegt aktuell bei ca. 97 %
 - Die Nutzer_innenzufriedenheit ist sehr hoch
 - Durch die Flexibilität der Mitarbeiter_innen und Wahlfreiheit der Nutzer_innen konnte die nötige und gewünschte Unterstützung auch in der Pandemie gewährleistet werden

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:
mail@susannegerull.de

*Quelle: Pleace, Nicholas (2016): Housing First Guide Europe.
https://housingfirsteurope.eu/assets/files/2017/03/HFG_full_Digital.pdf
(22.05.2021)*